

Verabschiedung von Dietrich Pleitner

als Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Versmold

Sonntag, 23. September 2018, Bürgermeister Meyer-Hermann

Lieber Dietrich,

liebe Ulla, liebe Familie Pleitner,

liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,

liebe Gäste,

heute verabschieden wir zum dritten Mal in diesem Jahr jemanden, der in der Stadt Versmold eine besondere Position und Aufgabe innehatte: Nach Horst Hardiek als stellv. Bürgermeister nach 23 Jahren und Hans-Jürgen Matthies als Allg. Vertreter und auch für die Feuerwehr zuständiger Fachbereichsleiter nach 44 Jahren geht nun eine weitere Ära in unserer Stadt zu Ende – die von Dietrich Pleitner als Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Versmold.

Gemeinsam – und ich denke, allein die Zahl der Gäste ist schon eine besondere Anerkennung – wollen wir Dir, lieber Dietrich, für Dein Engagement über 24 Jahre an der Spitze unserer Wehr danken und an den ein oder anderen Meilenstein aus dieser Zeit zurückdenken.

Sicherlich hat sich vieles auch in der Feuerwehr verändert in diesen knapp zweieinhalb Jahrzehnten – sei es in der Technik, in der Art der Einsätze, in der Bürokratie oder den Anforderungen an das Wissen und die Fortbildung der Kameraden. Aber zwei wesentliche Dinge gelten damals wie heute für die Feuerwehr:

- Das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Feuerwehr. Das „Darauf-verlassen-können“ oder man kann sagen „das Versprechen“, dass beim Anruf bei der 112 – egal aus welcher Not- oder Schadenslage – innerhalb kürzester Zeit freiwillige Feuerwehrkräfte ausrücken und alles in ihrer Macht und Kraft stehende tun, um den Betroffenen zu helfen. Den Wahlspruch „retten-löschen-bergen-schützen“ hat jeder Aktive in seinen Genen verinnerlicht.
- Die Faszination für die Feuerwehr, ihre Arbeit und die Ereignisse. Auf der einen Seite im positiven Sinne, dass auch heute noch jeder zweite Junge unter 10 Jahren Feuerwehrmann werden möchte, und es auch danach viele gibt, die sich für die Arbeit in der Feuerwehr und die Technik begeistern. Aber auf der anderen Seite auch im negativen Sinne, dass Einsätze bei Bränden, Großschadenslagen, Naturkatastrophen und Unfällen eben auch ihre eigene Faszination auf viele ausüben – seien es Schaulustige, die Medien oder in den letzten Jahren zunehmend auch die User von sozialen Netzwerken.

Ersteres ist unabdingbare Voraussetzung für die Arbeit einer Feuerwehr, ist aber auch jedes Mal aufs Neue zu bewiesen und über die Zeit aufrechtzuerhalten. Umgekehrt ist auch den Bürgern immer wieder zu verdeutlichen, dass eine funktionierende Freiwillige Feuerwehr gar nicht selbstverständlich ist. Sondern, dass es immer Frauen und Männer geben muss, die in ihrer Freizeit – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr – bereit sind, sich in den Dienst der Feuerwehr zu stellen und im Ernstfall das eigene Leben zu riskieren, um das eines anderen zu retten. Welcher besondere Einsatz damit verbunden ist, bringt der Satz zum Ausdruck, den auch Dietrich sicherlich schon häufig benutzt hat: „Der Eintritt in die

Feuerwehr ist freiwillig. Alles was danach kommt, ist treue Pflichterfüllung.“

Zweites mag man bedauern oder beklagen, aber hiermit ist in der tagtäglichen Arbeit umzugehen und es sind Wege zu finden, die Arbeit der Feuerwehr transparent und positiv darzustellen, ohne Sensationslust zu bedienen.

Diese wenigen Schlagworte umschreiben bereits die enorme Aufgabenfülle und Verantwortung nach innen wie in die Öffentlichkeit, die einem Wehrführer im Allgemeinen und Dietrich Pleitner in den letzten 24 Jahren bei uns in Versmold zukam.

Aber blicken wir zunächst zurück auf seine Anfänge in der Feuerwehr. Mit 14 Jahren trat Dietrich Pleitner 1975 als Feuerwehrmann-Anwärter bei. Zielstrebig stieg er danach die Karriereleiter bei der Feuerwehr hinauf bis zum Hauptbrandmeister 1992. Auch ansonsten zeugt die Personalakte von einem äußerst aktiven Feuerwehrmann: Mit 30 besuchten Lehrgängen, dem Feuerwehr Leistungsabzeichen in Gold auf gelbem Grund und insgesamt 26 Teilnahmen am Leistungsnachweis (die ersten 20 Male im fast jährlichen Rhythmus, danach dann doch etwas sporadischer).

Als 1994 der bisherige Wehrführer Karl Gläser aus dem Amt ausschied, fiel die Wahl auf den damals mit 33 Jahren für diese Aufgabe sicherlich noch vergleichsweise jungen Dietrich Pleitner. Drei Wiederwahlen auf jeweils sechs Jahre folgten und sind Ausdruck des großen Rückhalts in der Feuerwehr, auf den Du Dich immer verlassen konntest.

Nach innen war stets eine der wichtigsten Aufgaben von Dietrich, den Erhalt und die Pflege der Kameradschaft zu fördern. Damit meine ich nicht nur die Geselligkeit, die auch ein bedeutender Bestandteil ist und die nie zu kurz kam, sondern die starke Gemeinschaft, die von Vertrauen und Miteinander geprägt ist. Das Gefühl, dass man ein wichtiger Teil vom

großen Ganzen ist - von der Führung bis hin zu jedem Truppmann - und sich auch in Extrem- und Gefahrensituationen gegenseitig aufeinander verlassen zu können. Dies war und ist bestimmt bei den vielen unterschiedlichen Charakteren nicht immer einfach, aber unabdingbar, damit die Truppe funktioniert. Dazu haben Dietrichs Verlässlichkeit, Gradlinigkeit und ruhige Art sicherlich entscheidend beigetragen.

Die zweite Grundvoraussetzung, die er als Wehrführer immer im Blick hatte, war der Leistungsstand und die Einsatzfähigkeit der Mannschaft und der gute Bestand an Gebäuden, Fahrzeugen, Geräten und sonstiger Ausrüstung.

Dabei hat eine ganze Generation von Feuerwehrleuten in Deiner Zeit den Weg in die Feuerwehr gefunden und hier ihren Weg gemacht. Du hast sie dabei intensiv begleitet. Unzählige Leistungsnachweise hast Du abgenommen und ebenso unzählige Beförderungen durchgeführt. Diese fanden eigentlich immer mit den Worten statt: „Hiermit befördere ich Dich zum ... - Ich mache das sehr gerne!“ Mit diesem typisch ostwestfälischen Halbsatz der Begeisterung schwang aber immer Dein Stolz und Deine Freude über die gezeigten Leistungen und den erreichten nächsten Dienstgrad sowie auch die Zufriedenheit über die gute Nachwuchsarbeit in Deiner Wehr mit. Denn im Gegensatz zu anderen Wehren im Land können wir uns glücklich schätzen, bisher stets genügend junge Menschen für die Arbeit in der Feuerwehr begeistern zu können.

Bezüglich der Ausstattung unserer Freiwilligen Feuerwehr hast Du immer ganz klar und nachdrücklich die Wünsche und Notwendigkeiten gegenüber der Stadt - mir, meinen Vorgängern oder auch Hans-Jürgen Matthies - wie auch der Politik vorgebracht und Dich dafür hartnäckig eingesetzt. Aber stets im guten Dialog und auch mit dem Blick für das

Realistische. Dafür schon einmal an dieser Stelle meinen ganz persönlichen wie auch im Namen der beteiligten Kolleginnen und Kollegen ausgedruckten herzlichen Dank!

Fast legendär waren hierbei schon Deine Telefongespräche mit den Mitarbeitern im Rathaus – viele hier im Raum mögen diese Erfahrung teilen – aus dem Fahrschulwagen heraus während einer Fahrstunde. Nach der üblichen Begrüßung kam nämlich nicht immer gleich die zu erwartende Frage oder das Thema Deines Anrufes, sondern Anweisungen wie „Blinker links, Gas geben, 2. Gang!“

So ist in Deiner Amtszeit die Wehr, so kann man fast sagen, materiell einmal runderneuert worden: Die Gerätehäuser in Versmold, Oesterweg und Hesselteich wurden neu gebaut und an die aktuellen und zukünftigen Einsatzerfordernisse angepasst. Das Gerätehaus in Bockhorst wurde zumindest umfassend saniert, aber auch hier wird wohl bald eine Veränderung anstehen. Näheres wird der neue Brandschutzbedarfsplan zeigen.

Bis auf vier Fahrzeuge sind alle in der Zeit seit 1994 ersetzt worden. Besonders zu erwähnen sind hier sicherlich nochmal die „Größeren“ wie die Drehleiter, das LF 20 sowie der Rüstwagen für Versmold oder die LF 10 für Bockhorst und Oesterweg.

So kannst Du an Deinen Nachfolger eine personell wie materiell - auch im Kreisvergleich - gut aufgestellte und ausgerüstete Wehr übergeben. Hierauf kannst Du mit Recht stolz sein!

Doch nicht nur in Versmold, sondern auch im Kreis Gütersloh hast Du Dir in der Zusammenarbeit mit der Kreisbrandmeisterei eine große Reputation erarbeitet und stets die Versmolder Wehr und ihre Interessen nach außen vertreten. Wir werden davon sicher gleich noch hören.

Darüber hinaus hast Du die Versmolder Feuerwehr auch in unserer Partnerstadt Dobczyce gut repräsentiert. Häufig bist Du in den Jahren der Partnerschaft mit vor Ort gewesen oder hast an die dortige Feuerwehr Löschfahrzeuge übergeben. Ich denke, es gibt zumindest in der Dobczycer Feuerwehr kaum jemanden, der nicht den Versmolder Feuerwehrkommandanten Dietrich Pleitner kennt. Auch dort hast Du einen bleibenden Eindruck hinterlassen – was vielleicht auch an dem Walzer gelegen haben mag, den Du dort anlässlich einer Fahrzeugübergabe aufs Parkett gelegt hast. Tanzpartner war übrigens Hans-Jürgen Matthies.

Und auch die bestens funktionierende Ordnungs- und Sicherheitspartnerschaft in unserer Stadt mit Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst und Ordnungsamt basiert immer auf Personen wie Dir, die bereit sind, Hand in Hand zu arbeiten, andere am eigenen Wissen und Tun zu beteiligen und stets das Wohl des Bürgers als erstes im Blick haben. Auch hier hast Du einen wichtigen Beitrag geleistet!

Neben diesen für viele sichtbaren Dingen, oblag es Dir aber auch, zahlreiche rechtliche und bürokratische Pflichten im Blick zu behalten und gewissenhaft zu erfüllen. Melde- und Berichtswesen, Anmeldungen zu Leistungsnachweisen und Lehrgängen und vieles mehr gehören auch dazu und sind im Laufe der Zeit gewiss nicht weniger geworden.

All dies genannt, lässt trotzdem nur erahnen, wie umfangreich Deine Arbeit in den letzten 24 Jahren war und wie viele Stunden Deiner Zeit Du für die Feuerwehr investiert hast. All das ehrenamtlich und neben der Arbeit - die Aufwandsentschädigung für den Wehrführer kann dies nicht ansatzweise aufwiegen.

So sind Dir die Stadt Versmold, ihre Bürgerinnen und Bürger und Deine Feuerwehrkameradinnen und -kameraden zu besonderem Dank verpflichtet, den wir Dir heute gemeinsam zum Ausdruck bringen wollen. Du hast Dich in besonderer Weise um die Sicherheit in unserer Stadt verdient gemacht!

Dieser Dank gilt aber ebenso Deiner Frau und Deiner Familie, ohne deren Rückendeckung und Stütze man ein solches Amt nicht ausfüllen könnte. Die viele Stunden auf Dich verzichten mussten, wohl wissend, dass Du für die Bürgerinnen und Bürger im Einsatz warst.

Auch wenn Du der Feuerwehr ja weiterhin treu bleibst und noch ein paar Jahre bis zur Altersgrenze hast, so endet nun heute doch ein wichtiger Abschnitt Deiner Feuerwehrlaufbahn wie sicherlich auch Deines Lebens. Ich wünsche Dir, dass Du mit Stolz und Dankbarkeit hierauf zurückblicken kannst und vieles in guter Erinnerung behältst. Wir werden das auf jeden Fall tun!

Möge die kommende Zeit ohne verantwortungsvolles Amt Dir nun mehr Raum für all das geben, was in den letzten 24 Jahren sicherlich viel zu häufig hintenanstehen musste. Deine Affinität zu allem, was Räder und einen Motor, aber nicht zu viel Elektronik hat, wird dabei sicherlich eine wichtige Rolle spielen. Deine Oldtimer und ein Blick in Deine Garage zeigen, dass es hier noch viel Potenzial gibt.

Aber ein wenig scheinst Du Dich auch schon auf die Zeit nach dem Wehrführer vorzubereiten, in dem Du Dir vor wenigen Monaten einen Ford Transit gekauft hast, den Du nun zum Wohnmobil umbaut. Damit wird bestimmt die ein oder andere Campingfahrt gemeinsam mit Deiner Frau Ulla und Hund Emma unternommen werden.

Egal was es sein mag, ich wünsche Dir hierfür Glück, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit. Aber ich bin sicher, dass wir alle Dich bei vielen Gelegenheiten in der Zukunft wiedersehen werden.

Genieß heute erst einmal diese Feierstunde und den anschließenden Austausch mit Deinen Kameradinnen, Kameraden und Wegbegleitern zu der ein oder anderen Anekdote aus dieser langen Zeit!